

gut & sicher wohnen



Magazin für die Mitglieder unserer Genossenschaften

Nr. 08 - Frühjahr / Sommer 2007

Gewinnspiel!

Karten für
Schalke
ZOOM
Musiktheater
S. 18

Weitere Themen:

- * Wasser und Energie sparen - Tipps von Fachleuten
- * Vorsorgevollmacht - wie sinnvoll ist sie?
- * Kommt Ihr mit? Besuch auf Schalke
- * Mal eben nach Alaska: Tour durch ZOOM
- * Und natürlich: Nachrichten aus Ihrer Genossenschaft



Wohnungsbörsen - hier der Gemeinschaftsstand der Genossenschaften mit der GWG in Wattenscheid - sind eine gute Gelegenheit, mehr Menschen die Genossenschafts-Idee vom guten und sicheren Wohnen nahe zu bringen. Was Wohnungsgenossenschaften ausmacht - dazu finden Sie wieder viele Beispiele im Innern dieser Ausgabe.



Gemeinnützige
Wohnungsgenossen-
schaft Gelsenkirchen
und Wattenscheid
eG, Die GWG



Gemeinnütziger Bauverein Gelsenkir-
chen e.G. - Bauverein Gelsenkirchen



Wohnungsbauge-
nossenschaft Horst
e.G. - WBG Horst



Gemeinnütziger
Schalker
Bauverein eG

Notdienste Ihrer Genossenschaften

Schnelle Hilfe für
unsere Mitglieder



Folgende Notrufnummern gelten für die **Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Gelsenkirchen und Wattenscheid eG**:

Sanitär

Fa. Sibbe, Tel. 02327 / 1 32 06
Fa. Zientz, Tel. 0209 / 2 49 79

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Bierschenk, Tel. 02327 / 8 70 79

Rohrreinigung

Fa. Hannecke, Tel. 0208 / 99 83 30

Schlüsseldienst

Fa. Degener, Tel. 02327 / 8 66 16

Fernsehen / Antennen

ish GmbH & Co. KG, Tel. 0180 / 32 36 588

Feuergefahr

Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen, Tel. 112

Bitte beachten Sie die jeweiligen Vorwahlen!

Die **Wohnungsbaugenossenschaft Horst** stellt ihren Mieterinnen und Mietern die folgenden Unternehmen für Notfälle am Wochenende und an Feiertagen zur Seite.



Heizung, Wasser und Abfluss

Fa. Werner Siebert GmbH, Tel. 5 68 93

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Elektro Polenz, Tel. 49 22 62

Fernsehen / Antennen

GelsenNet GmbH, Tel. 70 20

Feuergefahr

Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen, Tel. 112



Für die Mitglieder und Wohnungsnutzer der **Baugenossenschaft „Wohnungsbau“ eG** gelten die obigen Notrufnummern der WBG Horst.

Bei Störungen während der normalen Geschäftszeiten wenden Sie sich bitte an die WBG-Geschäftsstelle, Tel. (0209) 555 48.

Bitte aufbewahren -
dieser Service wird
für Sie in der
Dezember-Ausgabe
aktualisiert.



Diese Störungs- und Hilfsdienste sind an Wochenenden und Feiertagen für Mieter des **Bauvereins Gelsenkirchen** erreichbar.
(Gilt auch für Mitglieder der **Eigenhaus Gemeinnützige Baugenossenschaft Gelsenkirchen eG**, jedoch hier nicht bei Fernsehstörungen.)

Stromausfall / Gasstörungen / Gasgeruch

ELE, Tel. 1 65 10

Wasserrohrbrüche

Gelsenwasser, Tel. 0180 / 1 99 99 91

Aufzugsstörungen

Fa. Osma, Essen, Tel. 0201 / 42 42 82

Fernseh-Störungen (gilt nicht für „Eigenhaus“-Mitglieder)

Fa. Marienfeld, Service-Hotline, Tel. 0180 / 3 94 04 77

(Bitte beachten Sie, dass dieses Unternehmen nur bei Empfangsstörungen für das ganze Haus gerufen wird, nicht aber bei einzelner Gerätestörung.)

Schlüsseldienst Tharau, Tel. 203 318

(kostenpflichtig bei Eigenverschulden)

Schwerwiegende Störungen der Heizung oder der Wasserver- und -Entsorgung

Fa. Matrisch, Tel. 0163 / 72 18 911

Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Bergmann,
Tel. 0163 / 74 3 52 53

Schwere Sturmschäden

Fa. Hojnacki-Resing, Tel. 23 51 8

Feuergefahr

Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen, Tel. 112



Dies sind die Notrufnummern des **Gemeinnützigen Schalker Bauvereins**:

Stromausfall / Gasstörungen / Gasgeruch

ELE, Tel. 1 65 10

Wasserrohrbrüche

Gelsenwasser, Tel. 0180 / 19 99 99 91

Schwerwiegende Störungen der Heizung oder der Wasserver- und -Entsorgung:

Fa. Föhre GmbH, Tel. 0171 / 7 44 64 54

Schwerwiegende Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Muß GmbH, Tel. 0174 / 6 73 32 70

Feuergefahr

Berufsfeuerwehr Gelsenkirchen, Tel. 112

Bei Fernseh-Störungen (nur immer das ganze Haus betreffend) sprechen Sie bitte auf unseren Anrufbeantworter (Tel. 8 51 81). Dieser wird regelmäßig über Fernabfrage abgehört.

Energie sparen!



Für die Umwelt und Ihren Geldbeutel

Gemeinsam können wir nicht nur etwas für den Klimaschutz tun, auch der Geldbeutel unserer Genossenschaftsmitglieder wird durch vielerlei Maßnahmen geschont, die die „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften an ihren Häusern umsetzen.



Ulrich Siebert von der Werner Siebert GmbH hat die Sonnenkollektoren für die WBG Horst gebaut. Durch die Sonne wird eine in den Kollektoren befindliche Flüssigkeit erhitzt, die wiederum zur Beheizung des Brauchwassers genutzt wird.

Sie versorgen zwei Häuser, reduzieren den CO²-Ausstoß und die Energiekosten der Mitglieder, die in diesen Häusern wohnen.

Doppelverglaste Fenster, wärmedämmte Fassaden und Gasthermen mit hervorragender Brennwerttechnik sind einige der Projekte, die die Genossenschaften in ihrem Hausbestand auch zum Nutzen der Mieter bereits umgesetzt haben und weiter umsetzen werden.

Am Haus Hesterkampweg 5 hat die WBG Horst sogar die Sonne zum „Sparschwein“ gemacht. Kollektorplatten auf dem Dach heizen hier das Warmwasser für Haus Nr. 5 und Nr. 7 auf (Bild oben rechts).



„Warm eingepackt“ halten die so isolierten Häuser die Wärme fest - und bieten im Sommer ein angenehmes Raumklima, weil sie vor zu viel Sonneneinstrahlung ebenfalls schützen (linkes Bild). Rechts: Moderne Brennwertkessel in den Genossenschaftshäusern sorgen für eine optimale Ausnutzung der im Gas enthaltenen Energie.

So sparen Sie ganz „kühl“!

Im Sommer will man es ja gerne kühl haben. Getränke vor allem. Aber auch Speisen müssen durch Kühlung vor dem Verderben geschützt werden.

Kühlschränke sind „Energiefresser“: Stellen Sie erst einmal eine gute Belüftung der Kühlschlangen von Kühl- und Gefriergeräten sicher, die sich an der Rückseite befinden. Das gilt vor allem bei Einbauküchen.

Denn: Eine verstopfte Lüftung erhöht den Energieverbrauch um bis zu 10 Prozent. Die Rückseiten von Kühlschränken sollten deshalb auch öfter gesäubert werden. Und: Kühlschrank nach Möglichkeit nicht neben Heizung oder Herd aufstellen.

Innen genügt beim Kühlschrank meist eine Temperatur von sieben Grad. Das spart gegenüber fünf Grad eine Menge Energie - und Getränke sind, wenn sie nicht zu kalt getrunken werden, außerdem viel angenehmer und bekömmlicher.

Die Kühlschranktür sollten Sie erst öffnen, wenn Sie wissen, was Sie aus dem Kühlschrank nehmen wollen. Je länger die Tür offen steht, umso mehr Kälte entweicht, die dann teuer wieder hergestellt werden muss.

Aus dem gleichen Grund ist es sinnvoll, keine heißen oder warmen Speisen in den Kühlschrank zu stellen. Warten Sie damit erst, bis sie auf Zimmertemperatur abgekühlt sind.

Sollten Sie ein sogenanntes „Drei-Sterne-Fach“ in Ihrem Kühlschrank haben, so nutzen Sie es nur zum Kühlhalten, nicht aber zum Einfrieren. Denn je mehr das Gefrierfach arbeiten muss, umso mehr Energie verbraucht auch der Kühlschrank.

Speisen sollten Sie grundsätzlich im Gefrierschrank einfrieren.

Sollten Sie einen neuen Kühlschrank kau-

Nicht nur im Sommer

fen wollen, achten Sie besonders auf die Energieeffizienz des Gerätes. Besonders sparsame Geräte sind deutlich ausgezeichnet. Und der Fachhandel berät Sie da bestimmt sehr gut.



Weitere Tipps, wie Sie im Sommer Wasser und Energie sparen können, erfahren Sie auf Seite 5 von unseren Fachleuten, die teilweise schon seit Jahrzehnten mit Ihren Genossenschaften

zusammenarbeiten: Von den Handwerkern Ihres und unseres Vertrauens.

Energie sparen!



Handwerker unseres Vertrauens

Mit diesen Unternehmen arbeiten
unsere Genossenschaften teils
schon seit Jahrzehnten zusammen.



Fachbetrieb Frank Föhre
Sanitär Heizung Bauklempnerei

Telefon (02 09) 2 31 68	Telefax (02 09) 27 28 22	Frank Föhre GmbH Chattenstraße 21 45888 Gelsenkirchen
-------------------------------	--------------------------------	---



matrisch GmbH & Co. KG
HEIZUNG - SANITÄR - BAUKLEMPNEREI

Ralf Matrisch
Gas- und Wasserinstallateurmeister
Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister
Energieberater im SHK-Handwerk

Weststraße 23a
45891 Gelsenkirchen
E-Mail: ralf.matrisch@matrisch-online.de - www.matrisch-online.de

Tel. (02 09) 7 21 89 + 7 47 47
Fax (02 09) 78 99 97

Ihr kompetenter Partner:



Sibbe
Bo.-Wattenscheid
Inh. Martin Otto

- ♦ Heizung
- ♦ Lüftung
- ♦ Sanitär
- ♦ Solartechnik

Watermanns Weg 9 * 44866 Bochum * Tel. 023 27 / 1 32 06 * Fax 023 27 / 8 23 99



WERNER Siebert GMBH
MEISTERBETRIEB seit über 30 Jahren

Sanitär	Ausführung
Heizung	Planung
Bauklempnerei	Kundendienst

45899 Gelsenkirchen, Sandstraße 42a
Telefon (0209) 5 68 93



Zientz

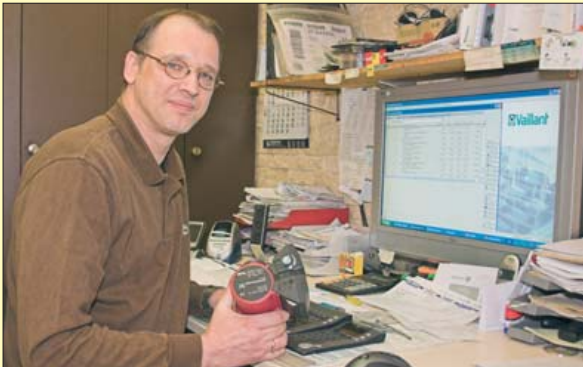
SANITÄR • HEIZUNG

Ihr Bad aus einer Hand

Zientz GmbH Munckelstraße 53-55 45879 Gelsenkirchen Gf: Frank Zientz	Telefon: 02 09 - 2 49 79 Telefax: 02 09 - 14 62 37
---	---

Im Interesse unserer Mitglieder

Energie sparen!



Der Computer ist heutzutage unentbehrliches „Handwerkzeug“: Frank Föhre (links). An einem seiner Firmenfahrzeuge: Ralf Matrisch (rechts).



Die Tipps der Profis

Rund um Wasser und Energie – Sogar im Sommer Heizkosten reduzieren

Sie verstehen ihr Handwerk und sind teilweise seit Jahrzehnten für die Gelsenkirchener Wohnungsgenossenschaften tätig. Wie man Energie spart, wissen diese Profis aus den Handwerks-Partnerunternehmen: Durch moderne Technik und Werkstoffe – aber auch durch das persönliche Verhalten jedes Einzelnen.

dritten Wäsche“, schlägt Ulrich Siebert von dem gleichnamigen Installationsunternehmen vor. Die 1973 vom Vater gegründete Firma, in der der Sohn und heutige Inhaber im gleichen Jahr begann, arbeitet von Anfang an für die WBG Horst.

Ralf Matrisch, der sein Unternehmen nach 18 Jahren als Mitarbeiter 1993 übernommen

drei Minuten kürzer duscht, spart etwa 150 Euro im Jahr. Baden ist dagegen deutlich teurer als Duschen, weil viel mehr Wasser verbraucht wird und erhitzt werden muss.“

Kann man im Sommer Heizenergie sparen – wenn doch gar nicht geheizt wird? Man kann, sagt Frank Föhre, dessen Unternehmen seit 19 Jahren für den Schalker Bauverein im

besteht und seit einem Vierteljahrhundert für die GWG in Wattenscheid arbeitet. Er hat ebenfalls eine gute Idee, wie man viel Wasser sparen kann:

„Putzen Sie Ihre Zähne mit einem Becher und nicht bei laufendem Wasser.“ Im Laufe der Zeit kommt so einiges an Wasser-, Energie und Kostenersparnis zusammen.

„Achten Sie auch auf die Dich-

„gut & sicher wohnen“ wollte von den Chefs der Handwerksunternehmen einmal die „kleinen Tipps“ erfahren, die in der Summe Großes bewirken können – wenn sich jeder danach richtet.

„Nach Möglichkeit sollte man mit niedrigeren Temperaturen waschen und Sparprogramme nutzen. Kochwäsche ist heutzutage nur noch bei Säuglings- oder Krankwäsche erforderlich. Bei der Weißwäsche reicht das Kochprogramm bei jeder



Bilder oben (links): Martin Otto mit Marvin, Leonie und Ehefrau Claudia von der Firma Sibbe. Rechts: Ulrich Siebert, der für die WBG Horst eine Solarthermianlage zur Warmwasseraufbereitung gebaut hat (Seite 3). Unten links: Junior-Chef Frank Zientz von der gleichnamigen Firma.



hatte und ebenso lange für den Gelsenkirchener Bauverein tätig ist, hat einen ganz einfachen, aber sehr wirkungsvollen Tipp „auf Lager“: „Ein Drei-Personen-Haushalt, in dem jeder nur

Einsatz ist.

Föhre: „Die Heizung sollte man nicht nur am Heizungsthermostat ausdrehen sondern auch am Raumthermostat. Sonst wird der Heizkessel immer wieder „gezwungen“, für heißes Wasser zu sorgen – und das kostet permanent Energie!“

Martin Otto ist Inhaber der Firma Sibbe, die seit 29 Jahren

tungen am WC-Spülkasten und an den Armaturen“, rät Frank Zientz, dessen Unternehmen, das er schon vom Vater übernommen hat, seit 35 Jahren Partner der GWG in Gelsenkirchen ist.

Frank Zientz: „Ein tropfender Wasserhahn kann bis zu 5.000 Liter Wasser pro Jahr verbrauchen, undichte Spülkästen sogar noch mehr.“

Durch eine plötzliche Erkrankung oder einen Unfall kann jeder Mensch in eine Notsituation geraten, in der er nicht mehr handlungsfähig ist. Für diese Fälle kann eine vorsorgliche Vollmacht nützlich sein.

Mit einer Vorsorgevollmacht erteile ich einer Person die



Rechtsanwalt Detlef Wendt, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Recklinghausen.

Vorsorgevollmachten - sind sie sinnvoll?

Worauf Sie unbedingt achten sollten

Befugnis, an meiner Stelle zu handeln. Der Bevollmächtigte sollte mein uneingeschränktes Vertrauen genießen.

Ich kann selbst bestimmen, für welche Angelegenheiten der Bevollmächtigte zuständig sein soll, beispielsweise für Bankgeschäfte oder für die Wahrnehmung meiner Interessen vor Behörden. Die Vollmacht ist schriftlich zu erteilen.

Bei vorhandenem Grundbesitz ist eine notarielle Beurkundung notwendig. Gültig ist sie nur im Original. Sie kann jederzeit widerrufen werden.

Der Inhalt der Vorsorgevollmacht sollte genauestens

überlegt und mit einer fachlich kompetenten Person eingehend besprochen werden, um einen möglichen Missbrauch durch den Bevollmächtigten auszuschließen.

§§

Tipps für Verbraucher

Ohne Vorsorgevollmacht muss in einer Notsituation vom Gericht ein Betreuer bestellt werden.

Dieser muss dem Gericht in regelmäßigen Abständen Rechenschaft ablegen.

Durch die Vorsorgevollmacht kann eine derartige rechtliche Betreuung weitgehend vermieden werden.

Die Vollmacht darf nicht mit

der Patientenverfügung verwechselt werden. Darin wird verfügt, was der Bevollmächtigte im Fall einer unheilbaren Krankheit anordnen soll.

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung können aber in einem Dokument zusammen gefasst werden.

Die Bundesnotarkammer führt seit 2004 das Zentrale Vorsoreregister. Darin können Vorsorgevollmachten eingetragen werden, um ein gerichtliches Verfahren zur Bestellung eines Betreuers zu vermeiden. Im Frühjahr 2006 waren dort bereits über 300.000 Vollmachten registriert. Die Tendenz ist steigend.

Rechtsanwalt Detlef Wendt

Fürs Wohnen: 4 gute Adressen

Wichtig für Empfänger von „Hartz IV“

„Im Interesse der Wohnungssuchenden Leistungsempfänger und des Integrationscenters für Arbeit Gelsenkirchen als Leistungsträger möchten wir Sie bitten, in Ihrem Merkblatt auch auf die Wohnungsbaugenossenschaften als bedeutende Wohnungsanbieter hinzuweisen.“

Diese Bitte der vier „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften an das Gelsenkirchener Integrationscenter für Arbeit verhallte nicht ungehört.

Neuerdings werden den Empfängern von „Arbeitslosengeld II“, die sich nach Maßgabe des Integrationscenters um eine „bedarfsgerechte und angemessene Unterkunft“ bemühen müssen, auch die Wohnungsbaugenossenschaften empfohlen. Der Gemeinnützige Bauverein Gelsenkirchen e.G., die Gemeinnützige Wohnungsge-

schaft Gelsenkirchen und Watenscheid eG, der Gemeinnützige Schalker Bauverein eG und die Wohnungsbaugenossenschaft Horst eG verfügen über mehr als 3.200 Wohnungen in unterschiedlichen Größen in vielen Stadtteilen Gelsenkirchens.

„Unsere

(GSB Schalke), Christian Hörter (WBG Horst), Uwe Petereit (Bauverein) und Martin Wissing (Die GWG).

Die vier Genossenschaftler hoben hervor, was das Wohnen bei Genossenschaften auszeichnet: „Keine Eigenbedarfskündigungen, keine Spekulationen, keine Vermieterwillkür und die enge Zusammenarbeit mit der Stadt Gelsenkirchen und sozialen Partnern wie z.B. dem Diakoniewerk sind weitere Vorteile!“

Bitte an Mitglieder

Die Mitglieder unserer Wohnungsbaugenossenschaften werden gebeten, Verwandte, Freunde und Bekannte auf das genossenschaftliche Wohnen aufmerksam zu machen, insbesondere solche Menschen, die sich um eine günstigere Wohnung bemühen müssen. Auskünfte erteilen die Geschäftsstellen, Adressen im Impressum auf Seite 11.



1



2



3



4



„Wohnen und Wohlfühlen“ in Bochum

Unter diesem Motto fand die zweite Bochumer Wohnungsbörse auf dem Husemannplatz statt, eingebettet in den verkaufsoffenen Sonntag. An einem Gemeinschaftsstand zeigten Die GWG und andere Bochumer Genossenschaften, welche Leistungen sie für ihre Mitglieder und an ihrem Hausbestand erbringen. Interessiert an der genossenschaftlichen Idee zeigte sich auch Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz (r.), die das Gemeinschaftszelt von GWG & Co. besuchte. Den Rubbelgewinn in Form einer Stofftasche konnte ihr Bettina Vogel überreichen.

Neue Außenstelle in Wattenscheid - und näher bei den GWG-Mitgliedern

Auf der Steeler Straße 50 hat die GWG vor kurzem eine neue Außenstelle eröffnet. Thomas Büngener (Bild), Leiter der Abteilung Technik und Hausverwaltung, wird hier dienstags von 14 bis 16 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr direkt allen Wattenscheider wohnenden Mitgliedern für Fragen und zur Lösung von Problemen zur Verfügung stehen. Der Vorstand, Geschäftsführer Martin Wissing sowie Elisabeth Teubner und Ulrich Paß-



mann, möchte damit ein Signal setzen und die Nähe zu den Mitgliedern in Wattenscheid vergrößern.

Regelmäßig wird auch Katharina Polonski (Bild) von der Diakonie persönlich für vertrauliche Gespräche vor Ort sein: Jeden letzten Donnerstag im Monat. Die neue Außenstelle der GWG erreichen Sie über die Telefonnummer 02327 - 22 36 90. Während der Öffnungszeiten der Geschäftsstelle in der Grenzstraße 181 können Sie unter Tel. 0209 - 8 21 90 auch zusätzliche Gesprächstermine für die Wattenscheider Außenstelle vereinbaren.

„Den Alltag bewältigen“

Betreutes Wohnen in Wattenscheid will Menschen Hilfe im Alltag geben

„Uns ist sehr wichtig, dass unsere Mitglieder dieses Projekt mittragen“, sagt GWG-Geschäftsführer Martin Wissing. Zusammen mit seinen Vorstandskollegen Elisabeth Teubner und Ulrich Paßmann hat er eine einmalige Form der Zusammenarbeit mit dem Fachdienst „Betreutes Wohnen“ der Diakonie Ruhr vereinbart.

Vor kurzem hat der Fachdienst „Betreutes Wohnen“ ein Beratungs- und Kontaktbüro in der Schulstraße 24 in Wattenscheid in einer ehemaligen Wohnung eröffnet.

Von hier aus betreuen elf Fachkräfte - überwiegend Diplom-Sozialarbeiter, -Sozialpädagogen und -Heilpädagogen - Menschen, die das Angebot des Betreuten Wohnens im „Wohnverbund Wattenscheid“ in Anspruch nehmen möchten. Die Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Gelsenkirchen und Wattenscheid eG (Die GWG) vermietet dazu weitere acht Wohnungen, fünf an je eine Person, drei an je zwei Personen, die in den verschiedenen Häusern der GWG leben werden.



Dabei handelt es sich um Mitglieder mit Behinderungen oder Erkrankungen, denen die Fachkräfte der Diakonie Ruhr helfen, ihren Alltag besser zu bewältigen.

„Wir helfen bei der Haushaltsführung, gehen mit einkaufen, zeigen Wege zur sinnvollen Freizeitgestaltung auf, halten Kontakt zu Behörden oder helfen bei der Suche oder dem Erhalt von Arbeit oder Beschäftigung“, beschreibt Diplom-Sozialarbeiterin Birgit Kaminski ihre Aufgaben und die ihrer Kollegen. Die Fachkräfte der Diakonie werden tagsüber im Büro sein und den von ihnen betreuten Menschen zur Seite

stehen.

Auch Teamleiterin Martina Streppel, die in der Bochumer Zentrale sitzt, will so oft wie möglich vor Ort sein und die Arbeit hier unterstützen.

Die GWG hat bereits eine Informationsveranstaltung für ihre Mitglieder abgehalten, eine weitere und ein „Tag der offenen Tür“ werden folgen. Ziel ist dabei die Akzeptanz der GWG-Mitglieder für ein Projekt, das Menschen mit dem betreuten Wohnen die Sicherheit im Alltag gibt, die sie brauchen.

V.l.n.r.:
Peter Trieschmann, Beate Wehking, Birgit Kaminski, Martina Streppel, Dave Varghese, Margarethe Oberländer, Birgit Schieck, Birgit Lesker und Gerd Jakschik.



„Hier geht's rein.“ Martina Streppel, Thomas Büngener und Birgit Kaminski (v.l.) vor dem Diakonie-Betreuungsbüro in der Schulstraße 24.

Kommen Sie zum Tag der offenen Tür im Beratungs- und Kontaktbüro der Diakonie Ruhr Mitte August.



Blick in die Mitgliederversammlung der WBG Horst. Oben (v.l.) die (alten und) neuen Aufsichtsratsmitglieder Theo Schlotterbeck, Thorsten Cunz und Werner Kniest. Die Versammlung dankte den ausgeschiedenen Mitgliedern Gerhard Gerschermann und Edmund Langowski, die nicht wieder kandidierten.

Freuen konnten sich die Mitglieder der WBG Horst auf der Mitgliederversammlung am 9. Mai: Auf die Geschäftsguthaben gab's wieder vier Prozent Bardividende.

9.734 Euro werden demnach ausgeschüttet. Damit sind Genossenschaftsanteile immer noch eine der hervorragendsten Geldanlagen.

4 % Dividende

Und: Neuwahlen bei WBG Horst

Zuvor hatten Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, 4.000 Euro in die gesetzliche Rücklage und 20.000 Euro für die Bauernenergierücklage einzustellen.

Turnusgemäß standen Neu-

wahlen für den Aufsichtsrat an. Einstimmig - bei einer Enthaltung - wurde Aufsichtsratsvorsitzender Theo Schlotterbeck wieder gewählt.

Thorsten Cunz (43), der seit 22 Jahren bei der Genossenschaft

wohnt, wurde für drei Jahre in den Aufsichtsrat gewählt, Werner Kniest (71), seit 30 Jahren WBG Mitglied, gehört dem Gremium für ein Jahr an.

Der Vorstand um Manfred Apholz, Geschäftsführer Christian Hörter und Hans Werner dankte Mitarbeitern, Aufsichtsrat und Mitgliedern für die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.



Nach der großen Auftaktveranstaltung im letzten Jahr ist der Vortrag „Wohnen im Alter“ bei den Genossenschaften ein „Dauerbrenner“. Denn wer möchte nicht - auch im hohen Alter - möglichst lange selbstständig in seiner eigenen Wohnung bleiben? Die Gelsenkir-



chener „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften helfen tatkräftig dabei. Links die Veranstaltung der WBG Horst, rechts ein Blick auf die GWG-Mitgliederschaft. Ihre Mitglieder informiert haben bereits der Bauverein Gelsenkirchen und der Schalker Bauverein.

Lange selbstständig

WBG und GWG über „Wohnen im Alter“

Weil die Nachfrage so groß war, hatten die Wohnungsbaugenossenschaft Horst (WBG Horst) und die Wohnungsgenossenschaft Gelsenkirchen und Wattenscheid (GWG) ihre Mitglieder zu weiteren Veranstaltungen über „Wohnen im Alter“ eingeladen.

Katharina Polonski von der Diakonie, die sich bei den Wohnungsgenossenschaften in sozialen Belangen engagiert, hatte erneut Vera Linke vom Referat Soziales / Wohnberatung der Stadt gewinnen können. Wichtige Botschaft der Veranstaltungen: „Wer im

Alter oder bei einer Erkrankung Hilfen in seiner Wohnung braucht, sollte sich an die Geschäftsstelle seiner Genossenschaft wenden.“

Hier hat man viel Erfahrung mit Haltegriffen, Notrufanlagen, Entfernung von Barrieren für Rollstuhlfahrer und anderen Hilfsmitteln, die das Leben erleichtern.

Beratung gibt es bei der städtischen Einrichtung „PFAD“.

Gerne hilft Ihnen auch Katharina Polonski weiter. Rufen Sie Ihre Genossenschaft an, Frau Polonski kümmert sich! Sie können sie direkt erreichen unter **0151 - 14 31 50 10**.



90 Jahre jung - 68 Jahre bei der GWG

Rekordverdächtig sind die 68 Jahre, die Klara Menke nun schon bei der Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft Gelsenkirchen und Wattenscheid eG, Die GWG, wohnt. Als sie am 18. April 90 Jahre wurde, gab's nicht nur eine Gratulation von der Stadt, sondern auch eine Abordnung von der GWG. Klara Menke, die man eher für 70 denn 90 halten würde, hat zwei Söhne, sechs Enkel und zwei Urenkel - sowie eine nette Nachbarin, die ihr häufig hilft. Unser Bild zeigt (v.r.) Christiane Vazquez (Die GWG), Klara Menke und Marion Gaudian (Die GWG).





Nach der Sanierung werden die WBG-Horst-Häuser (oben) bestimmt wunderschöne Schmuckstücke, wie z.B.



die Markensstraße 70. In Kürze informiert der Vorstand die betroffenen Mitglieder über die Arbeiten.



WBG-Horst

Neue Balkone und gedämmte Fassaden

WBG Horst setzt Sanierung an weiteren Häusern fort

Ab Sommer werden weitere Häuser der Wohnungsbaugenossenschaft Horst eG (WBG Horst) fit für die Zukunft gemacht und zugleich verschönert.

Über die Sanierungsmaßnahmen an den Häusern Markensstraße 72 und 74 sowie Althoffstraße 1, 2, 3 und 5 informierte der Vorstand um Geschäftsführer Christian Hörter, Manfred Apholz und Hans Werner die betroffenen Mitglieder nach der Mitgliederversammlung im Mai.

So wie man es an der bereits fertig gestellten Markensstraße

70 besichtigen kann, werden Balkone angebaut und die Fassaden gedämmt.

„Damit beschenken wir unseren Mitgliedern nicht nur kühlere Wohnungen in heißen Sommern, sie sparen vor allem im Winter bis zu 40 Prozent an Heizenergie“, freut sich Geschäftsführer Christian Hörter für die Wohnungsnutzer.

An einigen Wohnungen müssen noch geringfügig die Fensterzuschnitte geändert werden.

In allen Wohnungen, die einen Balkon erhalten, werden Doppeltüren als Zugang zu den Bal-

konen angebaut. Die sind so konstruiert, dass man einen, aber auch beide Flügel öffnen kann, ohne dass dann ein Mittelpfosten den Weg nach draußen stört.

Wegen der Balkontüren werden die Heizkörper erneuert. Gestrichen werden auch sämtliche Treppenhäuser.

Der Vorstand bittet die Mitglieder, ihre Hausratversicherung zu informieren, sobald die Gerüste am Haus stehen.

In den erfahrenen Händen von Ewald Kowalski, langjähriges ehem. Vorstandsmitglied, wird die Bauleitung liegen.



24 Jahre Aufsichtsrat: G. Gerschermann. Alle schätzen seine besonnene Art.

und seine besonnene Art im Aufsichtsrat sehr vermissen.“ Für sein ebenso langjähriges Hobby, dem Sticken und Teppichknüpfen, hat er jetzt etwas mehr Zeit. „Das mache ich solange wie meine Augen es noch mitmachen“, lacht er.

Besonnene Art

Gerhard Gerschermann hörte auf

Mit 82 Jahren und nach mehreren Operationen möchte Gerhard Gerschermann nun etwas kürzer treten und hat die Arbeit im Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss der Wohnungsbaugenossenschaft Horst zum Bedauern seiner Kollegen in jüngere Hände gelegt.

Seit 56 Jahren bei der Genossenschaft, mehr als 55 Jahre verheiratet, 43 Jahre vom Lehrling bis zur Pensionierung als Service-Mechaniker bei der

gleichen Firma und seit 24 Jahren im Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss tätig! Wenn sich Gerhard Gerschermann für etwas entscheidet, dann bleibt er auch dabei und seine Familie, Freunde und Kollegen können sich hundertprozentig auf ihn verlassen. Durch seinen Beruf als Service-Techniker und seine Tätigkeit in der Genossenschaft kennen ihn nahezu alle Mitglieder und schätzen seine ruhige und zurückhaltende Art. Geschäftsführer Christian Hörter: „Wir werden seine stets kollegiale Zusammenarbeit

Reinigung der Treppenhäuser durch eine Firma?

Der Vorstand der WBG Horst bietet seinen Mitgliedern an, für die Treppenhausreinigung ein Unternehmen zu engagieren.

Voraussetzung ist, dass sich alle Mitglieder in einem Haus darüber einig sind.

Die entstehenden Kosten werden über die Betriebskosten abgerechnet.

Mitglieder erhielten Bonus bei Gelsen-Net

Zahlreiche Mitglieder der WBG Horst bekamen wegen ihrer Mitgliedschaft in der Genossenschaft jetzt 100 Euro auf ihrem Mietkonto gutgeschrieben, wenn sie Neukunden bei Versatel / Gelsen-Net wurden. Sie hatten sich für einen bestimmten Telefon Tarif entschieden.



Versammlung bei der Wohnungsbaugenossenschaft

Die diesjährige Mitgliederversammlung der Baugenossenschaft „Wohnungsbau“ e.G. findet am Dienstag, 19. Juni, um 19 Uhr im Michaelshaus der katholischen Propstei-Kirchengemeinde St. Urbanus, Hoch-str. 47, statt. Die Einladung geht den Mitgliedern noch zu.



Oben: Bauvereinsmitglieder Theresia und Bernd Nöthen, beide über 40 Jahre aktive Sportler, haben ihre Turnschuhe erst mit 80 Jahren an den Nagel gehängt. Ehefrau Theresia war in der rhythmischen Sportgymnastik aktiv, Ehemann Bernd spielte Volleyball. Links: Bernd Nöthen mit der Bundesverdienstmedaille.

Aus dem Sportleben Gelsenkirchens ist der Turner-Club Gelsenkirchen e.V. 1874 nicht mehr wegzudenken. Er zählt heute rund 1.600 Mitglieder, die durch 86 qualifizierte Übungsleiter betreut werden und ist damit der drittgrößte Sportverein in Gelsenkirchen. Zum größten Teil verdankt der Turner-Club dies Bernd Nöthen, der 35 Jahre lang als 1. Vorsitzender für den Verein lebte und arbeitete.

Für die besonderen Verdienste um den Breitensport erhielt nicht nur der Turner-Club zahlreiche Medaillen. 1993 wurde Bernd Nöthen mit der Bundesverdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland geehrt.

Dabei hatte sich Bernd Nöthen nicht um die Aufgabe gedrängt. 1969 überredeten seine Sportfreunde den aktiven Volleyballer, den Vorsitz zu übernehmen.

„Ich habe lange überlegt, bevor ich das Amt übernahm, denn ich war überzeugt, dass der Verein nur eine Zukunft hat, wenn der Vereinsbetrieb total umstrukturiert würde. Und das habe ich auch vor meiner Wahl gesagt“, erinnert Bernd Nöthen sich.

Als Grundlage und gegen manchen Widerstand führte er eine moderne betriebswirtschaftliche Buchführung ein. Das stellte den Sportverein auf gesunde finanzielle Füße und schuf die Voraussetzung, neue Sportarten anzubieten und damit auch neue Mitglieder zu gewinnen.

Großes Engagement für Behinderten-Sport

Im Ehrenamt aktiv: Bernd und Theresia Nöthen

nen.

Bis heute entstanden 22 Sport-Abteilungen, vom Aikido über Hallenfußball und Tanzen bis zum Volleyball.

Doch für die Bundesverdienstmedaille gibt es noch einen weiteren Grund.

1979 wandten sich zwei Lehrerinnen der Albert-Schweitzer-Schule für geistig Behinderte an Bernd Nöthen und baten ihn um Mithilfe, um für den Behinderten Sportmöglichkeiten zu schaffen, die es bis dahin nirgendwo gab.

Der Sport mit geistig Behinderten wurde für den 1. Vorsitzenden zu einem persönlichen Anliegen, für das er sich bis heute unglaublich engagiert.

„Zuschüsse gab es damals nicht und so richteten wir auf eigene Kosten einen Bustransport ein, um jedes Kind zur Turnhalle und zurück nach Hause zu fahren“, erinnert sich Bernd Nöthen an die Anfänge.

Der Turner-Club Gelsenkirchen 1874 ist heute als Leistungserbringer von Rehabilitations-sport zertifiziert und gesetzlich anerkannt. Die Abteilung umfasst 86 Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Daneben haben auch körperlich Behinderte ihren Platz im Turner-Club Gelsenkirchen gefunden.

Zahlreiche Medaillen bei den Paralympics, Deutschen und Internationalen Meisterschaften zeugen von der großartigen Arbeit des Vereins.

Den Schwerpunkt sieht Bernd Nöthen aber weniger im Leistungsziel als vielmehr in der Entwicklung von motorischen Fähigkeiten und Bewegungsfreude und in der sozialen Integration von Behinderten in das Vereinsleben.

Um die nötigen Gelder aufzutreiben, scheute Bernd Nöthen keine Schwierigkeiten, ging ungewöhnliche Wege, knüpfte Kontakte und fand Freunde und Unterstützer in Wirtschaft und Politik. „Besonders dankbar bin ich unserem Oberbürgermeister Frank Baranowski und dem Bundestagsabgeordneten Joachim Poß, die beide Mitglieder im Turner-Club Gelsenkirchen 1874 sind und den Verein weiterhin unterstützen.“

Die Arbeit für den Sportverein war anfangs noch neben seinem Beruf als Bilanzbuchhalter zu schaffen, wurde aber durch den Mitgliederzuwachs und mit seiner Pensionierung zu einer Vollzeitbeschäftigung, die nur mit Unterstützung seiner Frau Theresia, die oft auf Ihren Mann verzichten musste, mög-

lich war. Der Turner-Club würdigte sie dafür mit der Ehrenmitgliedschaft.

Auch nach dem Ausscheiden als 1. Vorsitzender ist der Ehrenvorsitzende noch aktiv für die Behinderten tätig.

Durch die Reduzierung der Krankenkassengelder ist die Behinderten-Abteilung gefährdet und nur durch die Hilfe von Sponsoren aufrecht zu erhalten. „Da kann ich meine langjährigen Kontakte noch in den Dienst des Vereins stellen und meinem Nachfolger Bernhard Hoppe, der übrigens ebenfalls Bauvereinsmitglied ist, noch unterstützen.“

Bernd Nöthen empfiehlt den TCG

Der Turner-Club 1874 bietet u.a. Aikido, Akrobatik, Behinderten-, Freizeitsport, Gymnastik, Karate, Tanzen, Turnen und Volleyball an. Anmelden kann man sich unter Tel.: 0209 / 31 96 121 oder e-mail: info@tcg1874.de. Ausführliche Informationen gibt's auch im Internet unter: www.tcg1874.de



Genossenschaften bilden jetzt aus!

Im August fangen zwei Azubis an

Dass das genossenschaftliche Wohnungswesen Zukunft hat, zeigen drei „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften auch mit der Einstellung von zwei Auszubildenden.

Zum 1. August stellt der Bauverein Gelsenkirchen eine(n) Auszubildende(n) ein. WBG Horst und Die GWG „teilen“ sich einen Auszubildenden und bilden in ihren jeweiligen Geschäftsstellen drei Jahre lang zum Immobilienkaufmann oder zur -Kaufrau aus. Etwa 40 Bewerberinnen und Bewerber meldeten sich bei WBG und GWG, 21 waren es beim Bauverein.

Nach ersten Sichtungen und Gesprächen kristallisierten sich geeignete Kandidaten heraus.

„gut & sicher wohnen“ wird den Mitgliedern der Genossenschaften die jungen Leute voraussichtlich in der Dezember-Ausgabe vorstellen.

„Das Berufsbild und wir selbst stellen hohe Anforderungen an unsere Auszubildenden“, sagt WBG-Geschäftsführer Christian Hörter, einer der Ausbilder. Dafür sind die Aufgaben vielfältig und wichtig. Die breite Palette reicht vom Rechnungswesen bis zum Umweltschutz, von der Personalwirtschaft bis zum Controlling.

In Steuern, Versicherungsfragen, Immobilienbewirtschaftung, Baufinanzierung sowie in der Begleitung von Bauvorhaben müssen sich die jungen Leute auskennen. Sie erlernen dafür einen Beruf mit Zukunft.

IMPRESSUM

gut & sicher wohnen



Magazin für die Mitglieder der folgenden 4 Genossenschaften - genannt „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften (zugleich Herausgeber und verantwortlich):

Gemeinnütziger Bauverein Gelsenkirchen eG

Tel. 0209 / 8 22 85
Augustastr. 57,
45881 Gelsenkirchen
www.Bauverein-Gelsenkirchen.de

Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Gelsenkirchen und Wattenscheid eG Die GWG

Tel. 0209 / 8 21 90
Grenzstr. 181,
45881 Gelsenkirchen
www.die-gwg.de

Wohnungsbaugenossenschaft Horst eG

Tel. 0209 / 555 48
Harthorststr. 6 A,
45899 Gelsenkirchen-Horst
www.wbg-horst.de

Gemeinnütziger Schalker Bauverein eG

Tel. 0209 / 85 181
Marschallstr. 1
45889 Gelsenkirchen
www.schalker-bauverein.de

Auflage: 4.310 Exemplare

Redaktion / Produktion:

Agentur für Unternehmenskommunikation, Essen

Satz und Druck: WAZ-Druck

Ausgabe Herbst / Winter 2006 - 2007

Bitte richten Sie Mitteilungen für „gut & sicher wohnen“ an Ihre jeweilige Genossenschaft.

Wie gut, dass es Genossenschaften gibt!



Kommt mit! Schalke gucken!

**Für junge Leute!
Eltern und Großeltern:
Bitte weitersagen!**

Kinder und Jugendliche, die in der ersten Sommerferienzeit zuhause sind, dürfen sich freuen: Ihr seid zu einer Besichtigung der Veltins-Arena eingeladen.

Katharina Polonski von den vier „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften (seht Ihr im Impressum links) hat sich mit Pfarrer Jochen Dohm am Donnerstag, 5. Juli, um 11 Uhr vor dem Haupteingang der Arena verabredet. Jochen Dohm, der Schalke wie kein zweiter kennt - u.a. ist er Notfall- und Behindertenseelsorger bei S 04, Vorsitzender des Ehrenrates und somit Teilnehmer an allen Aufsichtsratssitzungen -

wird Euch durch die Arena führen, das Schalke-Museum und die Schalke-Kapelle zeigen.

Pfarrer Dohm hat Schlüssel zu wirklich allen Bereichen und kann interessante Geschichten erzählen.

Junge Mitglieder unserer Genossenschaften zwischen 10 und 14 Jahren sind kostenlos eingeladen. Einfach Coupon (unten) zu Eurer Genossenschaft schicken oder vorbeibringen (bis 20. Juni) und die Eltern unterschreiben lassen.

Höchstteilnehmerzahl 23. Teilnahme in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung bzw. per Losverfahren.

Ja, ich komme mit und gucke mir die Veltins-Arena und Schalke an. Treffpunkt ist am Donnerstag, 5. Juli, um 11 Uhr vor der Arena, Haupteingang.

Name

Geburtsdatum

Adresse

Tel.-Nr.

Unterschrift der Eltern / Erziehungsberechtigten

Bitte bis 20. Juni an Ihre Wohnungsgenossenschaft senden bzw. dort abgeben. Adresse im Impressum nebenan.



Moderne Zeiten für Multimedia-Angebote stehen beim Bauverein mit dem neuen Kabelnetz vor der Tür.

Bauverein bietet bald bestes Bild und besten Ton

Großes hat der Bauverein Gelsenkirchen zum Nutzen seiner Mitglieder vor: Die Fernseh-Hausverteilungsnetze werden modernisiert und bieten demnächst die neuesten Multimedia-Möglichkeiten.

„Die vorhandenen Netze sind teilweise 30 Jahre alt und entsprechen nicht mehr den technischen Normen“, erklärt Bauvereins-Geschäftsführer Uwe Petereit.

Die Netze seien störungsfähig gegenüber Fremdeinstrahlung. Und: „Die Störung in einer Wohnung kann die Störung aller Wohnungen eines Kabelstranges nach sich ziehen“, stellt Petereit fest.

Mittel der Wahl ist für Petereit und seine Vorstandskollegen Harald Anderson und Herbert

Seeger dabei eine Breitbandkabelanlage, die allen Multimedia-Angeboten im Bereich Fernsehen, Telefonie und Internet Rechnung trägt.

Umrüstungstermine werden durch Aushang und Rundschreiben rechtzeitig bekannt gegeben.

Anders als bisher erhält jede Wohnung eine eigene Zuleitung. Die neuen Kabel werden in der Regel durch Kamine oder vorhandene Leerrohre in die Wohnungen verlegt. „In Einzelfällen können jedoch die Verlegung eines Kabels auf Putz oder Bohrungen in Decke und Boden leider nicht ausgeschlossen werden.“ Weitere Einzelheiten werden vor Beginn der Arbeiten durch Aushang und Rundschreiben bekannt gegeben.

Dazu: Gewinnspiel u.

Gewinnspiel für Bauvereins-Mitglieder

Gewinnen Sie einen von 33 Digital-Receivern zur alleinigen und unentgeltlichen Nutzung während der Wohndauer, dazu Gutscheine Premiäreflex 25 Euro, beides gestiftet von der Firma BMP GmbH (Marienfeld). Beantworten Sie folgende Frage: Der neue Fernsehempfang beim Bauverein erfolgt über Schmalbandkabel oder Breitbandkabel? Schnell auf eine Postkarte schreiben und ab damit an Ihren Bauverein Gelsenkirchen, Augustastr. 57, 45888 Gelsenkirchen. Einsendeschluss ist der 31. Juli 2007, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

GWG und Schalke brauchen ihn

Gesicht der Genossenschaft

Seit 50 Jahren ist Hans-Jürgen Rieck (Bild, r.) Mitglied bei der GWG und seit 36 Jahren im Aufsichtsrat tätig. Für sein dreißigjähriges Engagement wurde er 2001 mit der silbernen Ehrennadel des Verbandes der Wohnungswirtschaft ausgezeichnet.



Für ihn war das eine schöne Anerkennung seiner Arbeit und er ist dankbar für das Vertrauen, das ihm die Mitglieder bis heute entgegen bringen.

Gern denkt Hans-Jürgen Rieck an die Wahl 1971 in den Aufsichtsrat der GWG zurück und an die Arbeit in den vielen Jahren, die er in verschiedenen Ausschüssen für die Mitglieder leisten konnte.

„Mir macht die Tätigkeit im Aufsichtsrat viel Freude und zusammen mit meinen Kollegen haben wir bis heute viel bewegen können“, ist Hans-Jürgen Rieck überzeugt. Bei den Mitgliederversammlungen würde er sich gerne etwas mehr Beteiligung wünschen. „Das war früher anders, aber da wurden



auch die Dividenden noch in der Mitgliederversammlung bar ausgezahlt. Man könnte ja mal darüber nachdenken, dies wieder einzuführen“, meint er augenzwinkernd.

Nicht nur seine Genossenschaft will auf keinen Fall auf den engagierten Pensionär verzichten. Auch Auf Schalke wird er dringend gebraucht. Viermal in der Woche und am Wochenende kümmert er sich seit vielen Jahren als Jugendbetreuer um die jungen Nachwuchskicker.



Foto-Galerie: Hausbestand des



Hüttenstraße 37 (oben) und 43 (unten)

19 Wohneinheiten mit 1.160 qm haben die Hüttenstraße 37 und 43 in Bulmke. Hier gibt's „Auf Böhlingshof“ 25 drei weitere Wohnungen mit 317 qm. Rechts oben vier Häuser in Schalke, in denen sich 1.322 qm auf 23 Wohnungen verteilen.



Königsberger Str. 52 - 54



Schwäbische Str. 7 - 9



Auf Böhlingshof 25

Die Mitglieder versammeln sich beim Bauverein

Der Gemeinnützige Bauverein Gelsenkirchen e.G. lädt seine Mitglieder zur Mitgliederversammlung am Montag, 18. Juni, um 19 Uhr, ein. Die Versammlung findet im „Haus Eintracht“, Grillostr. 57, statt.

„Eigenhaus“ bittet Mitglieder zur Versammlung

Aufsichtsratsvorsitzende Kathrin Napieralla bittet die Mitglieder ihrer Genossenschaft „Eigenhaus“ um Terminvormerkung. Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am Dienstag, 19. Juni, um 19 Uhr in der Gaststätte „Zum Südpark“, Bochumer Str. 235, statt. Die Tagesordnung wird noch mit der schriftlichen Einladung bekannt gegeben.

„Ihr kommt hier nicht rein!“ - Initiative gegen Einbrecher

Bauverein bezuschusst Türsicherungen gegen Diebe

„Im letzten Jahr waren beim Bauverein verstärkt Wohnungseinbrüche zu verzeichnen“, weiß Geschäftsführer Uwe Peterreit zu berichten.

Doch der Vorstand des Bauvereins - neben Peterreit gehören ihm Harald Anderson und Herbert Seeger an - hat zusammen mit dem Aufsichtsrat schnell gehandelt.

Nachdem sich Einbrüche und Einbruchversuche häuften und es immer mehr Nachfragen von Mitgliedern gab, wie man gerade die hauptsächlich betroffenen Wohnungstüren zusätzlich sichern könne, gingen die Leitungsgremien der



„Du kommst hier nicht rein!“ - Einbrecher haben bei derart gesicherten Türen das Nachsehen.

Genossenschaft in die Offensive. Für 2007 wurde ein Etat zur Bezuschussung von zusätzlichen Sicherungen von Wohnungstüren bereit gestellt.

Uwe Peterreit: „Der Zuschuss beträgt 50 Prozent der Kosten, begrenzt auf maximal 100 Euro je Wohnungstür.“

Als kompetenter Partner und zertifizierter Errichter von mechanischen Sicherungseinrichtungen konnte die Firma Thureau (Tel. 20 33 18) gewonnen werden. Sie steht kostenfrei zur Beratung zur Verfügung.

Informationen gibt es auch bei der Gelsenkirchener Polizei, Kommissariat Vorbeugung, Tel. 0209 / 3 65 27 12.



Keine Chance für Kyrill

Bewährungsprobe für neues Dach

Da hatte selbst „Kyrill“, der verheerende Wintersturm, keine Chance.

Durch Schäden nach den Herbststürmen 2006 war das Dach der Grimmstraße 4 - 6 (Bild) undicht geworden. Nach einer Prüfung stellten sich weitere Schäden am Dachstuhl heraus, die sogar noch aus Kriegszeiten stammten. Damals war der Dachstuhl durch Brandbomben beschädigt worden. Da die Anlaschungen an den Balken Beschädigungen zeigten, entschloss sich der Bauver-

ein zur Komplettanierung des Daches, einschließlich Dämmung. Und weil die Gelegenheit gleich günstig war, wurde auch die Fassade gleich mit renoviert. Als „Kyrill“ dann kräftig über Gelsenkirchen stürmte, bestand das neue Dach seine Bewährungsprobe.

Der Bauvereins-Vorstand dankt den Mitgliedern im Haus Grimmstraße 4 - 6, die immerhin über mehrere Wochen durch die Bauarbeiten beeinträchtigt waren, für ihr Verständnis.

„Mehr tun“ für die Bauvereins-Mitglieder

Harald Anderson bringt sich ein

„Wir sind nicht nur Wohnungs-Vermieter, wir tun mehr für unsere Mitglieder und bieten neben guten und bezahlbaren Wohnungen viele Service-Leistungen!“ Dieser Satz könnte ein Motto sein für Harald Anderson, Vorstandsmitglied beim Bauverein seit 1993.

Was ihm gegenüber den Genossenschaftsmitgliedern wichtig ist, das praktiziert Harald Anderson auch privat - „mehr tun“.

Seit 1976 engagiert er sich für den Bauverein, zunächst 17 Jahre lang als Mitglied des Aufsichtsrates und seit 1993 im Vorstand. Dreimal in der Woche arbeitet er in der Geschäftsstelle und beschäftigt sich mit Vertrags- und Steuerrecht und weiteren Rechtsangelegenheiten, wie z.B. Nachbarschaftsstreitigkeiten oder Beschwerden.

Was den nunmehr pensionierten Steuerberater und Finanzamtsprüfer für Konzerne dabei besonders reizt: „Meine berufliche Arbeit war reine Verwaltungsaufgabe, die Arbeit im Vorstand der Genossenschaft lässt dagegen viele Gestaltungsmöglichkeiten zu.“

In den Vorstand geholt hat ihn Reinhold Heckmann, mit dem ihn auch die Liebe zum Langlauf und früher zum Marathonlauf verbindet. Im Urlaub lässt es der zweifache Familienvater seiner Frau zuliebe beim gemeinsamen Nordic-Walking auch mal langsamer angehen.



Harald Anderson, Bauverein-Vorstandsmitglied

Umzug in das neue Verwaltungsgebäude auf dem Gelände der Zeche Nordstern in Gelsenkirchen



Gelsenkirchen, wir sind da!



Am 04.12.2006 gaben die beiden oben genannten Gesellschaften ihren bisherigen Standort in Essen-Kettwig auf und zogen nach insgesamt elf Monaten Umbauarbeiten in das ehemalige Werkstattgebäude der Zeche Nordstern.

Zusammen mit allen Geschäftskunden feierten die Firmen **BMB**, **Marienfeld Multimedia** und **SKIBATRON**, die seit April 2007 ihren Firmensitz in die Fritz-Schupp-Straße verlegt hat, die Einweihung des gemeinsamen Verwaltungsgebäudes am Nordsternpark.

Auch die Geschäftsleitung des Gemeinnützigen Bauvereins Gelsenkirchen e.G., Augustastrasse 57, 45888 Gelsenkirchen, feierte mit, nachdem am 14.03.2007 erneut der Vertrag zwischen den Firmen BMB/MMM für die TV- und Radioversorgung, für 1.050 Wohneinheiten, um weitere zehn Jahre verlängert wurde.

Unser Foto zeigt (v.l.) Jürgen Dill (MMM), Uwe Petereit und Harald Anderson (Gemeinnütziger Bauverein Gelsenkirchen), Michael Fetik, Andreas Rüffer (WRW), Martin Jacobi und Wilhelm F. Everts (BMB).



Wir sind für Sie da!

Die Firmen BMB & MMM sind Ihre Ansprechpartner, wenn es um Informationen und Fragen aus dem Bereich TV und Radio geht. Wir bieten Ihnen ein umfangreiches Programmangebot, auch im Fremdsprachenbereich, sowie digitale und analoge deutschsprachige Zusatzprogramme.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie und helfen Ihnen gerne weiter.

Tel.: 0180 3940 333

BMB/MMM - Fritz-Schupp-Straße 7 - 45899 Gelsenkirchen - info@bmb-tv.de



Gewinnerin Ursula Tertocha (2.v.l.) mit Nichte Silke (3.v.l.), Toni (l.) und Patenkind Stella lassen sich von Ranger-Führerin Tatjana die Lebensgewohnheiten von Elchen und Wölfen erklären.

Die wackelige Hängebrücke führt genau über die Köpfe der Kodiakbären.



Gewinner-Familie bei wilden Tieren

„Unvergesslicher Tag in der ZOOM-Erlebniswelt“

Wie wär's - mal eben nach Alaska reisen und einige Stunden die typische Landschaft und die interessante Tierwelt mit einer Ranger-Führerin zu erleben? Für die Gewinnerin unseres letzten Gewinnspiels, Ursula Tertocha mit ihrer Nichte Silke und Ehemann Toni sowie ihrem Patenkind Stella, wurde die Ranger-Führung in der ZOOM Erlebniswelt zu einer wunderbaren „Reise“.

Tatjana wartet bereits am Eingang. Die angehende Journalistin jobbt neben ihrem Journalismus-Studium als Ranger-Führerin in der ZOOM-Erlebniswelt. Um die Besucher sachkundig durch die Erlebniswelt zu führen, musste sie eine ganze Menge über Landschaft und Tiere büffeln und sogar eine Prüfung ablegen, sagt sie.

hängt, damit die Mäuse nicht alles zerfressen. Ein primitiver Esstisch, ein Bett, ein Ofen, das ist die ganze Ausstattung. Zwei Fenster geben einen tollen Ausblick auf einen See mit Ottern und Bibern. Tatjana zeigt am Abfluss des Sees, dass die von den Bibern angelegten Staudämme regelmäßig entfernt werden müssen, damit der Wasserspiegel des Sees nicht steigt.

Die vielen originellen Details wie Verkehrsschilder mit abgebildeten Elchen oder Bären, ein alter ausgedienter Schulbus am Wegesrand oder die nachgebaute Häuserzeile mit Saloons und Läden tragen mit dazu bei,



Bären dann unerreichbar sind. „Das kommt aber selten vor und mittlerweile sind die Füchse schon so frech, dass sie den Bären Futter klauen,“ weiß Führerin Tatjana.

Die Hängebrücke aus Seilen über den Köpfen der Bären ist schon eine Mutprobe, die Stella aber mit links meistert. Die Erwachsenen gehen lieber auf Nummer sicher und nehmen den kleinen Umweg in Kauf, um zu den Robben zu gelangen. Die können sogar in einem Tunnel unter Wasser beobachtet werden.

Gänsehaut lassen die Eisbären aufkommen, die man nur durch eine Glasscheibe getrennt beobachten kann.



Gleich zu Beginn des 1,8 km langen Weges durch die nordamerikanische Wildnis gibt es Gelegenheit, eine typische Hütte aus roh gezimmerten Baumstämmen, in der früher Trapper und Fallensteller hausten, zu besuchen. Statt Kleiderschrank ein Netz mit Klamotten an der Decke aufge-



sich wie in Alaska zu fühlen. Kodiakbären, die größten Landraubtiere, und die kleinen Polarfüchse teilen sich ein „Gehege“. „Werden die Füchse nicht von den Bären aufgefressen?“, fragt Stella. Tatjana weist auf kleine Röhren im Boden hin, in die die Füchse flüchten können und für die



Spätestens mit dem Besuch des Saloons fühlt man sich als Trapper.



Eine Felsenhöhle erlaubt die nahe Beobachtung der Kodiakbären.



Die Landschaftsarchitektur mit Felsen und Wasserfall ist großartig.

Versammlung bei der GSB

Zur Mitgliederversammlung 2007 der GSB lädt Aufsichtsratsvorsitzender Helmut Kraft natürlich auch in diesem Jahr wieder ein. Termin und Ort standen jedoch bis Redaktionsschluss nicht fest, alle Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung.

Kontakt zur GSB

Geschäftsstelle:
Telefon 0209 - 85 181
Marschallstr. 1, Schalke

E-Mail:
info@schalker-bauverein.de
Internet:
www.schalker-bauverein.de

Erfahrung einbringen

„Gesicht unserer Genossenschaft“: Gustav Demski

Seit 2003 gehört Gustav Demski dem Aufsichtsrat des Schalker Bauvereins an. Nach seiner Pensionierung steht er seiner Genossenschaft vor allem im Bauausschuss zur Verfügung.

23 Jahre war der gelernte Stahlbauschlossler als Haus-techniker bei Opel. „Die lang-jährige Erfahrung in diesem Bereich kann ich mit einbringen wenn z.B. Reparaturen anfallen oder Arbeiten der Handwerker kontrolliert werden müssen“, beschreibt das langjährige Mitglied (45 Jahre) seine spezielle Tätigkeit. Ein besonderes Herz

für Kinder hat der Vater von zwei Söhnen und Opa von vier Enkeln und wirbt bei den Mitgliedern um Verständnis, wenn es ab und zu mal etwas zu laut wird. Da er fast alle Mitglieder persönlich kennt, sind Unstimmigkeiten schnell beigelegt. In der Zeit, in der er mal nicht für den Bauverein tätig ist, reist Gustav Demski, der unter anderem als Hobby Familie und Kleingarten angibt, mit Ehefrau Ursula öfter in die Toscana, um seinen dort verheirateten Sohn mit Familie zu besuchen. Und regelmäßig einmal im Monat kegelt er mit seiner „Truppe“ - und das seit 30 Jahren.



Gustav Demski ist seit 2003 Mitglied im Aufsichtsrat des Schalker Bauvereins.



Referentin Christiane Wendt (kl. Foto) von der Betreuungsstelle in Gelsenkirchen hatte aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer: Die Mitglieder des Gemeinnützigen Schalker Bauvereins.

Rechtzeitig vorsorgen

Ehepartner wird nicht automatisch der Betreuer

Beim Gemeinnützigen Schalker Bauverein (GSB) Mitglied zu sein, bedeutet mehr, als „nur“ gut und sicher zu wohnen.

Katharina Polonski, verantwortlich für die sozialen Belange der Mitglieder, hatte dieses Mal auf vielfachen Wunsch eine Veranstaltung zum Themenkreis „Vormundschaft - Vorsorgevollmacht - Patientenverfügung“ organisiert.

Als Referentin im Bismarcker Gesundheitshaus hatte sie Christiane Wendt von der Betreuungsstelle der Stadt Gelsenkirchen gewonnen. Was früher einmal die Vormundschaft war, ist heute die

„rechtliche Betreuung“ mit ganz anderem Inhalt. Wo sie vom Amtsgericht nach sorgfältiger Prüfung verfügt wird, da geht es der Referentin zufolge nicht mehr um eine Entmündigung sondern um eine Unterstützung: „Es werden nur solche Angelegenheiten vom Betreuer geregelt, die der Betreute selbst nicht mehr regeln kann, das heißt, alles andere regelt er selbst weiterhin.“

So kann es z.B. um eine Betreuung für die Gesundheit, das Aufenthaltsbestimmungsrecht, die Finanzen, Wohnungsangelegenheiten, Post-sachen oder eben auch alle Angelegenheiten der betroffe-

nen Person gehen.

Mit einer sogenannten „Vorsorgevollmacht“, die Christiane Wendt verteilte, kann man seinen Betreuer im Fall der Fälle selbst bestimmen. Denn es sei ein weit verbreiteter Irrtum, das z.B. der Ehepartner automatisch der Betreuer werde. Wer dazu konkrete Fragen hat, kann sich gerne an Katharina Polonski wenden, die Sie über die Geschäftsstelle der GSB (Kasten oben links) oder auf dem Handy unter Tel. 0151 - 14 31 50 10. erreichen. Die Informationen zur Patientenverfügung wurden zwischenzeitlich leider durch die neue politische Diskussion überholt.

Der Schalker Sommer im Gesundheitshaus

Das Gesundheitshaus in Schalke ist auch für die Mitglieder der GSB immer wieder ein beliebter Anlaufpunkt. Hier ein Blick auf einige Veranstaltung im Sommer 07.

Für Kinder

Das autogene Training

Mittwochs v. 08.08.07 bis 24.10.07, 17.30 bis 18.30 Uhr, zehn Termine

Kinderleicht essen mit Mobbi & Knacks

Montags / mittwochs vom 01.08.07 bis 19.09.07, 16 bis 17.30 Uhr



Für Erwachsene

Wirbelsäulengymnastik

Dienstags v. 07.08.07 bis 23.10.07, 13 bis 14 Uhr, zehn Termine

Gesund abnehmen mit Erfolg

Donnerstags v. 09.08.07 bis 25.10.07, 19.15 bis 20.45 Uhr, zehn Termine **Viel Spaß!**



Eine ganze Straße voller Motorradfans (v.l.n.r.): Frank Gabryschak, Dirk Becker mit Tochter Alexandra, Markus Horstmann mit Charlotte und Johanna, Heike Haar, Michael Nüßen mit Tochter Julia und Guido Ricken.

Was haben Frank, Dirk, Markus, Charlotte, Heike, Michael und Guido gemeinsam? Sie sind Mitglieder des Schalker Bauvereins, sie wohnen in der selben Straße und alle sind begeisterte Motorradfahrer.

Die Ottostraße scheint die motorisierten Zweirad-Liebhaber magisch anzuziehen und als die Genossenschafts-Nachbarn

ihre Maschinen zum vereinbarten Fototermin für „gut & sicher wohnen“ bei herrlichem Frühlingswetter aus ihren Garagen holen, wird die Ottostraße zum reinsten Motorradtreff.

Und doch ist es reiner Zufall, dass in der wunderschönen kleinen und abgelegenen Straße die Bauvereinsmitglieder das gleiche Hobby teilen.

Heike Haar ist hier aufgewachsen und wohnt seit 37 Jahren in der Ottostraße. Den Spaß am Motorradfahren hat sie von ihrem Bruder, bei dem sie

spannt auf normalen Straßen fahren oder mit ihr durchs Gelände turnen.“ Tochter Charlotte (11) begleitet den Papa ab und zu auf dem Sozius bei Ausflügen nach Haltern.

Für größere Reisen nach Luxemburg oder Schottland ist die BMW K1200 RS von Michael Nüßen ein ideales Motorrad. „Dieses Jahr geht es mit den Arbeitskollegen in die Ardennen. Dort gibt es wunderschöne Strecken für Motorräder“, freut er sich schon. Bei kürzeren Ausflügen begleitet ihn Tochter Julia auf dem Sozius,



Johanna (vorne), Papa Markus und Charlotte auf der Enduro Suzuki DR 800.

abschneidet. So unterschiedlich die Maschinen, so individuell ihre Fahrer.



Grenzenlose Freiheit

Eine ganze Straße in Bismarck voller Motorrad-Fans



Reifen und Bremsen ok? Nicht nur für Heike steht Sicherheit an oberster Stelle.

zuerst nur mitfuhr. „2002 habe ich dann selbst den Führerschein gemacht und mir die Kawasaki GPZ 500 gekauft. Mit der komme ich prima zurecht, weil sie schön klein und handlich ist“, erzählt die Krankenschwester und Mutter von drei Kindern.

Die dickste Maschine mit 1340 ccm ist die Harley „Fat Boy“ von Guido Ricken. Er hat sich sein Traum-Motorrad 1995 zugelegt und zusammen mit seiner Freundin Vesna, die ebenfalls eine Harley fährt, unternimmt er gemeinsame Ausflüge.

Für Markus Horstmann ist die ideale Maschine die Suzuki DR 800. „Die Enduro ist vielseitig. Man kann schön ent-

die das Motorradfahren „einfach cool“ findet.

Dirk Becker, der seine Honda CBF 1000 noch nicht lange fährt, erzählt: „Nach einem Unfall mit meiner alten Kawasaki habe ich die bei Kollegen Probe gefahren und sie hat mir gut gefallen.“ Als gelernter KFZ-Techniker schraubt er auch ganz gerne selbst am Motorrad oder hilft Nachbar Michael, wenn dessen BMW die eine oder andere kleine Mücke hat. Von Berufs wegen ist Frank Gabryschak als Revierfahrer beim Wachdienst auf vier Rädern unterwegs, aber in seiner Freizeit steigt er auf zwei um. An seiner Kawasaki 12XR gefällt ihm am besten die einfache und zuverlässige Technik, die die Maschine wenig reparaturanfällig macht und die bei Tests immer wieder ganz oben

Gemeinsam aber lieben sie die unglaublich kraftvolle Beschleunigung, das Sich-in-die-Kurven legen, das intensive Erlebnis der Natur mit ihren verschiedensten Düften und die typische Kameradschaft der Motorradfahrer untereinander – kurzum das Gefühl der fast grenzenlosen Freiheit.



Fertig zum Ausflug mit Sohn Maurice – natürlich nur beim Foto-Shooting ohne Helm.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	3			5	7		9		4
2		5		1		9		3	6
3					3	6		8	
4	6		2	7			8	4	3
5			3	6	9				
6	7		5					2	
7			8	4	6		1		
8		3	1	9	5		4	6	
9	5	6	4					9	7

SUDOKU-ZAHLENSPIELEREI

Das Sudoku besteht aus 9 Reihen und 9 Spalten mit insgesamt 81 Feldern. Es ist in 9 Quadrate mit jeweils 9 Feldern unterteilt (sichtbar durch die dicken Linien).

In jedem dieser Quadrate müssen die Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber jeweils nur einmal.

In jeder Reihe und in jeder Spalte müssen ebenfalls alle Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber in jeder Reihe und in jeder Spalte ebenfalls nur einmal.

Tipp: Beginnen Sie mit dem Quadrat und der Reihe oder Spalte, in der schon die meisten vorgegebenen Zahlen stehen.

Zur Überprüfung oder als Hilfe gibt's hier rechts die Lösung. Aber erst lösen, dann gucken.

Viel Spaß!

	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	3	2	6	5	7	8	9	1	4
2	8	5	7	1	4	9	2	3	6
3	1	4	9	2	3	6	7	8	5
4	6	9	2	7	1	5	8	4	3
5	4	8	3	6	9	2	5	7	1
6	7	1	5	3	8	4	6	2	9
7	9	7	8	4	6	3	1	5	2
8	2	3	1	9	5	7	4	6	8
9	5	6	4	8	2	1	3	9	7

Hausnummern-Lotto

Gewinnen Sie Karten für Schalke, die ZOOM-Erlebniswelt und fürs Musiktheater im Revier

Wir spielen Hausnummern-Lotto. Machen Sie mit? Es geht ganz einfach: Schreiben Sie die Nummer des Hauses, in dem Sie bei Ihrer Genossenschaft wohnen, einfach auf eine Postkarte oder einen Zettel und senden Sie Ihre Hausnummer mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse an Ihre Wohnungsgenossenschaft (Adresse im Impressum auf Seite 11). Sie können natürlich auch gerne in Ihrer Geschäftsstelle persönlich vorbeikommen und Ihre Nummer abgeben.

Einsendeschluss ist Freitag, der 29. Juni 2007. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinnen können Sie 1 x 2 Karten für ein Heimspiel von Schalke, 1 x 2 Karten fürs Musiktheater im Revier und 1 x 2 Karten für die ZOOM-Erlebniswelt.

Aufgeblättert - Zugehört

CD-Tipp

„Als wir Blagen waren“

CD, erzählt von Hans Dieter Baroth.

Farbige Geschichten aus dem einfachen Leben der Menschen im Ruhrgebiet. Die als Blagen von Bergleuten aufwuchsen. Von Wäsche, die nur weiß blieb, wenn der Wind in die andere Richtung wehte, von Boxkämpfen, Muckefuck und Fahrten im VW nach Italien.

Klartext-Verlag, ca. 15 Euro.



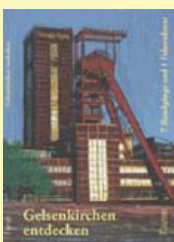
Buchtipps

„Gelsenkirchen entdecken“ von Jürgen Boebers-Süßmann.

Der Autor zeigt interessante Wege durch Gelsenkirchen auf, kulturelle Sehenswürdigkeiten, sehenswerte Architektur und reizvolle Grünanlagen.

„Nebenbei“ zeigen diese Touren den Strukturwandel unserer Stadt auf. Als Besonderheit begibt sich das Buch auf die Spuren des FC Schalke.

Klartext-Verlag, 11,95 Euro.



Vor 50 Jahren

Der „Aral-Pokal“ wird erstmals auf der Galopprennbahn in Horst ausgetragen +++ Auf dem Hauptmarkt in Gelsenkirchen findet eine Großkundgebung gegen atomare Waffen statt +++ Gelsenkirchen eröffnet seine städtische Kunstsammlung in der Villa Horster Straße 7 +++ Unter dem Motto „Keine Experimente“ gewinnt Konrad Adenauer die Bundestagswahl, die SPD verliert auch das Ruhrgebiet - nur nicht Gelsenkirchen.

Die ältere Generation hat viele Tipps auf Lager, die leider oft in Vergessenheit geraten. Hier eine kleine Sammlung guter Ideen aus „Omas Zeiten“.

Wintersachen

sind anfällig für Motten. Tun Sie Gewürznelken in die Taschen. Das hilft - und riecht gut.

Kohl

ist gesund - produziert aber einen unangenehmen Geruch in Wohnung und Treppenhaus. Das verhindern Sie mit einem Schuss Essig im Kochwasser.

Schnittblumen

halten sich länger, wenn man die Stile schräg

anschneidet. Dickere Stile sollten aufgespalten werden, bevor sie in die Vase kommen.

Ganz wichtig: Die Stile immer unter Wasser schneiden, sonst können Luftbläschen die Aufnahme von Wasser erschweren.

Glas-Tischplatten

glänzen wunderbar, wenn sie erst mit Zitronensaft eingerieben und mit Küchentüchern aus Papier trocken gerieben werden. Mit Zeitungspapier kräftig nachpolieren, für den Glanz. Kratzer entfernen Sie vorher mit Zahnpasta.

„Omas Tipps für den Haushalt“ haben wir nach bestem Wissen für Sie aufbereitet. Dennoch können wir keine Gewähr und keine Haftung übernehmen.

Omas
Tipps
für den
Haushalt

ELE – konstante Wärme in jedem Tropfen.



Warmwasser, wie Sie es sich wünschen.

Mit einem elektronischen Durchlauferhitzer und Strom von ELE machen Sie endlich Schluss mit kalten Aufgüssen – genießen Sie konstante Temperaturen und niedrige Kosten bei der Warmwasserbereitung. Gönnen Sie sich jetzt günstig wie nie den Komfort eines elektronischen Durchlauferhitzers: Denn die Montage ist für Sie kostenlos! Neugierig geworden? Dann informieren Sie sich einfach völlig unverbindlich unter unserer

Service-Hotline 0209 165-10 (Mo.-Fr. von 8.00-18.00 Uhr)

Beeilen Sie sich, denn das Angebot gilt nur bis zum 30.06.2007!

ELE Emscher Lippe Energie GmbH
Ebertstraße 30
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209 165-10
Fax 0209 165-2251
www.ele.de



ELE
Energie fürs Leben.



Zu wenig Platz? Wir helfen. Sparkassen-Baufinanzierung.

Top Konditionen.
Individuelle Lösungen.
Faire Beratung.



Sparkasse
Gelsenkirchen

Schauen Sie genau hin, bei uns ist alles drin!

- ✓ ISDN mit zwei Leitungen
- ✓ DSL bis 16.000 kbit/s
- ✓ Telefon-Flatrate
- ✓ DSL-Flatrate
- ✓ günstige Mobilfunktarife
- ✓ Bereitstellung
- ✓ Hardware
- ✓ persönlicher Service vor Ort
- ✓ kein Telekom-Anschluss nötig



Die gute Verbindung! www.gelsen-net.de - Tel. 02 09 / 70 20

Bei Ihnen auch?

In Kooperation mit **versatel**

Alle Informationen zu den Produkten und Preise finden Sie in den entsprechenden Preislisten.

GELSEN-NET
Emscher Lippe Digital

Seit über einem
Jahrhundert Partner
für Handwerk, Handel
und Industrie

- | | |
|---|---------------------------------------|
| ■ Direktlieferung | ■ Umweltbewusst |
| ■ Über 130 Standorte | ■ Qualifizierte Mitarbeiter |
| ■ Innovativ | ■ Schulung und Seminare |
| ■ Profi-Sortiment | ■ Service und Beratung |
| ■ Hohes Qualitätsniveau | ■ Fortschrittlich |
| ■ Marktgerechtes Preis-
Leistungs-Verhältnis | ■ Marketingkonzepte für
Handwerker |

46242 Bottrop
Essener Straße 227
Tel. 0 20 41 / 18 58 - 0
Fax 0 20 41 / 18 58 20
www.brillux.de
bottrop@brillux.de



Rolf Bösekomm



Umzüge

Wohnungsaufösungen

Entrümpelungs-Service

aller Art

vom Keller bis zum Dach

Besichtigung und Kostenvoranschlag frei !

Büro:
45896 Gelsenkirchen
Flachsstraße 69
Tel.: (0209) 63 06 08
Fax: (0209) 6 41 95

Betrieb / Lagerung:
45881 Gelsenkirchen
Rheinische Straße 23
Tel. u. Fax: (0209) 4 59 92
Mobil: (0171) 670 36 15

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Sicherheit für Ihr Zuhause – unsere Wohngebäudeversicherung.

Ihre Provinzial-Geschäftsstellen



Peter Oelmann
Günnigfelder Straße 64a
44866 Bochum-Wattenscheid
Tel. 0 23 27 / 2 05 16, 2 05 17
Voedestraße 40/
August-Bebel-Platz
44866 Bochum-Wattenscheid
Tel. 0 23 27 / 8 74 95, 8 85 83



Renée Thiele
Schloßstraße 26
45899 Gelsenkirchen-Horst
Tel. 02 09 / 31 90 30
renee.thiele@t-online.de

